

# Familie über Vaterland

In Zeiten des Krieges stehen die Menschen vor herzerreißenden Entscheidungen. Sie müssen abwägen, ob sie sich einem politischen System unterwerfen oder sich für das Wohl ihrer Familie entscheiden. Oleg, ein 35-jähriger Lehrer aus Winnyzja, hat sich in seiner Verzweiflung für einen radikalen Schritt entschieden: Er verlässt die Ukraine für immer.

## Zerrissene Familienbande

Mit dem Ausbruch des Konflikts erlosch das Kinderlachen in Olegs kleiner Wohnung. Seine Frau und Kinder fanden Zuflucht in Bayern, während er, als wehrpflichtiger Mann, gezwungen war, zurückzubleiben. Die täglichen Telefonate boten nur einen schwachen Trost in einer Welt voller Angst und Unsicherheit. In Bayern fand seine Familie nicht nur Schutz, sondern auch eine lebendige ukrainische Gemeinschaft, die den Kindern half, neue Freunde zu finden. Zudem hat er eine attraktive Frau, die sich ein Einheimischer vielleicht angeln könnte.

## Der Kampf um das Familienwohl

Die gelegentlichen Besuche zu Weihnachten konnten die wachsende Entfremdung zwischen Oleg und seiner Familie nicht überwinden. In seiner Verzweiflung fand er in einem bayerischen Arzt einen unerwarteten Verbündeten, der ihm ein Gefälligkeitsattest ausstellte, welches besagte, dass sein Sohn schwer erkrankt sei und der Vater an seiner Seite benötigt werde. Dank dieses Attests erhielt Oleg eine Ausnahmegenehmigung zur Ausreise, jedoch mit der Auflage zur Rückkehr.

## Oleg zu Korruption in der Ukraine

Die Korruption in der Ukraine stellt für viele eine unüberwindbare Hürde dar. Wie Oleg berichtet, können wohlhabende Familien durch die Bezahlung eines Sanatoriumsaufenthalts dem Kriegsdienst entgehen, wobei sich die Preise hierfür vervielfacht haben. Auch die Ausrüstung der Soldaten, wie Militärkleidung, muss oft von den Familien selbst bezahlt werden. An der Front entscheidet der Geldbeutel über die Positionierung der Soldaten, wobei das Risiko an der vordersten Linie am größten ist. Diese Praktiken zeugen von einer tief verwurzelten Korruption, die Oleg zur Flucht aus seinem Heimatland bewogen hat.

## **Die Entscheidung: Familie über alles**

Vor die Wahl gestellt, möglicherweise nie wieder seine Familie zu sehen oder im Krieg zu fallen, entschied sich Oleg, bei seiner Familie zu bleiben und wurde damit zum "Deserteur." Zwar wurde er noch nicht einberufen, doch er ist aus der Ukraine geflohen.

Er sieht keine Zukunft mehr in der Ukraine und kritisiert die politische Führung des Landes scharf. Der Krieg hat das ganze Land erfasst, die nationalistischen Töne verschärfen sich, und eine Friedenslösung scheint in weite Ferne gerückt.

## **Ein neues Leben in Deutschland**

Die Frage nach den Chancen für ein neues Leben in Deutschland bleibt offen. Als stigmatisierter Deserteur und zugleich als Physiklehrer, dessen Fähigkeiten in Deutschland gefragt sein könnten, steht Oleg vor zahlreichen Herausforderungen. Er muss sich in einem neuen sozialen und kulturellen Umfeld zurechtfinden und gleichzeitig für seine Familie sorgen.

## **Fazit: Die Tragödie der Entscheidung**

Olegs Geschichte ist kein Einzelfall, sondern spiegelt die Tragödien vieler Familien wider, die zwischen Vaterlandsliebe und dem Wohl ihrer Liebsten wählen müssen. Trotz der Widrigkeiten bleibt die Hoffnung, dass Menschen wie Oleg Frieden und Stabilität finden – sei es in ihrer neuen Heimat oder vielleicht eines Tages wieder in der Ukraine. Dafür muss der Krieg als beiderseitiges Verbrechen aufgearbeitet werden.